



Öffentliche Podiums- diskussion

Wie blickt die Geschichts- wissenschaft auf den Krieg in der Ukraine?

Das diskutieren am 28. September
Forschende aus der Ukraine, Polen
und Deutschland.

Möchten Sie dabei sein?

Um vorherige Anmeldung bis zum
22. September wird gebeten.



Zur Anmeldung und weiteren Informationen:

[www.fernuni-hagen.de/universitaet/
events/krieg-der-gegenwart.shtml](http://www.fernuni-hagen.de/universitaet/events/krieg-der-gegenwart.shtml)





Öffentliche Podiums- diskussion

Krieg der Gegenwart, Krieg der Geschichte:

Ukrainische und deutsche
Perspektiven auf den Krieg
in der Ukraine

 28. September 2023

 18:00 Uhr – 19:30 Uhr

 Schumacher Museum Hagen
Museumsplatz 1, 58095 Hagen

Krieg der Gegenwart, Krieg der Geschichte:

Ukrainische und deutsche Perspektiven auf den Krieg in der Ukraine

Im Politischen Salon diskutierten Bürger:innen im Oktober 2022 den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Ein Jahr später setzt Russland seinen Angriffskrieg mit unverminderter Brutalität fort. Drohnenangriffe auf Wohngebäude und zivile Infrastrukturen in der Ukraine sind auch in Deutschland täglicher Bestandteil der Nachrichten. Prof. Dr. Felix Ackermann versprach als Diskutant im Politischen Salon eine Fortsetzung der Diskussion mit historischen Forschungsperspektiven. Am 28. September 2023 löst er sein Versprechen mit einer öffentlichen Podiumsdiskussion mit Wissenschaftler:innen aus der Ukraine, Polen und Deutschland ein. Gemeinsam diskutieren sie im Emil Schumacher Museum über die Gegenwart und die Geschichte des Kriegs in der Ukraine. Gemeinsam diskutieren Natalia Otrishchenko, Dr. Anna Wylegała der Polnischen Akademie der Wissenschaften und Dr. Johannes Spohr welche Rolle die Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg heute für die Wahrnehmung des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und in Deutschland spielt. Dabei soll bewusst auch das Nachwirken des deutschen Vernichtungskriegs gegen die Sowjetunion mit einem Fokus auf die Ukraine zum Thema werden.

Natalia Otrishchenko vom Center for Urban History berichtet vom Alltag in der westukrainischen Stadt Lviv. Gemeinsam mit einem Netzwerk von Freiwilligen dokumentiert sie von dort aus dem Krieg mithilfe von lebensgeschichtlichen Interviews.

Dr. Anna Wylegała koordinierte an der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warschau die Durchführung von über 100 Interviews mit geflüchteten Ukrainer:innen. Sie stellt in Hagen erste Ergebnisse des Projekts vor.

Dr. Johannes Spohr betreibt in Berlin den Recherchedienst present past zum Nationalsozialismus in Familie und Gesellschaft. Während der Diskussion berichtet er über die deutsche Besatzung der westlichen Sowjetunion.



Podium:

Dr. Anna Wylegała

Soziologin, Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau

Natalia Otrishchenko

Historikerin, Center for Urban History, Lviv

Angela Beliak

Koordinatorin von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste in der Ukraine

Dr. Johannes Spohr

freischaffender Historiker, present-past.net, Berlin

Moderation:

Prof. Dr. Felix Ackermann

FernUniversität in Hagen

Zielgruppe: Bürger:innen, die sich für Geschichte und den Krieg in der Ukraine interessieren

Arbeits-Sprache(n): Deutsch / Ukrainisch / Englisch

Die Diskussion wird simultan Deutsch und Ukrainisch gedolmetscht.